

Wien, am 30. Oktober 2012

INVESTORENINFORMATION

Die Erste Group erzielte in den ersten neun Monaten 2012 bei stabilem Betriebsergebnis einen Nettogewinn von EUR 597,3 Mio

HIGHLIGHTS

- Der **Zinsüberschuss** der ersten neun Monate 2012 verringerte sich auf **EUR 3.968,9 Mio** (1-9 2011: EUR 4.134,1 Mio). Ursachen dafür waren vor allem der fortgesetzte Abbau von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva sowie die wirtschaftlich bedingt verhaltene Kreditnachfrage. Der **Provisionsüberschuss** sank wegen des schwächeren Wertpapiergeschäfts um 5,0% auf **EUR 1.284,3 Mio**. Das **Handelsergebnis** lag mit **EUR 191,4 Mio** deutlich über jenem des Vorjahres (EUR 37,4 Mio), das durch Bewertungsergebnisse belastet war.
- Die **Betriebserträge** gingen damit um 1,4% leicht auf **EUR 5.444,6 Mio** zurück (1-9 2011: EUR 5.523,5 Mio). Konsequentes Kostenmanagement führte zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,3% von EUR 2.891,6 Mio auf **EUR 2.826,1 Mio** in den ersten neun Monaten 2012. Das daraus resultierende **Betriebsergebnis** von **EUR 2.618,5 Mio** blieb nahezu unverändert (1-9 2011: EUR 2.631,9 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf **51,9%** (1-9 2011: 52,4%).
- Die **Risikokosten** von **EUR 1.465,3 Mio** bzw. **146 Basispunkten** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands lagen um 21,2% unter jenen der ersten neun Monate 2011 (EUR 1.859,2 Mio). Der Vorsorgebedarf ging in allen Kernländern zurück oder blieb stabil, ausgenommen in Rumänien und Kroatien. Die Kreditqualität entwickelte sich unterschiedlich, wobei sich in Österreich, Tschechien und der Slowakei der positive Trend fortsetzte. Doch auch in Rumänien und Ungarn war im Vergleich zum Vorquartal ein Rückgang bei den NPL-Zuflüssen zu verzeichnen. Insgesamt blieb die **NPL-Quote** zum 30. September 2012 mit **9,2%** stabil (30. Juni 2012: 9,2%, Ende 2011: 8,5%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **63,1%** (Ende 2011: 61,0%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** stieg in den ersten neun Monaten 2012 auf **EUR -214,0 Mio** (1-9 2011: EUR -1.460,4 Mio). Die starke Verbesserung war auf erheblich niedrigere und per Saldo positive Einmaleffekte im Jahr 2012 zurückzuführen: Konkret hatte der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten einen positiven Effekt in Höhe von EUR 413,2 Mio. Negativ wirkten sich insbesondere die Firmenwertanpassung für Banca Comercială Română (EUR 210,0 Mio) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlich aufgezwungenen Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn (EUR 60,6 Mio) aus. Höhere Bankensteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei belasteten die Position mit EUR 173,0 Mio (1-9 2011: EUR 140,2 Mio).
- Der **Periodenüberschuss**¹ der ersten neun Monate 2012 belief sich auf **EUR 597,3 Mio** (1-9 2011: EUR -973,0 Mio).
- Das **Eigenkapital**² verbesserte sich deutlich auf **EUR 12,9 Mrd** (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Der Anstieg des **Core Tier 1-Kapitals** auf **EUR 11,3 Mrd** (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd) spiegelte sich in der höheren **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) von **10,4%** (Ende 2011: 9,4%) wider. Die **EBA-Kapitalquote** lag bei **9,9%** (Ende 2011: 8,9%). Die kontinuierliche Verbesserung der Kapitalquoten wurde durch die Reduktion der **risikogewichteten Aktiva** um 4,7% auf **EUR 108,7 Mrd** per 30. September 2012 (Ende 2011: EUR 114,0 Mrd) unterstützt.
- Die **Bilanzsumme** belief sich per 30. September 2012 auf **EUR 217,0 Mrd**. Der Anstieg von 3,3% seit Jahresbeginn war insbesondere auf Einlagenwachstum und Veranlagungen in hoch liquide Aktiva zurückzuführen. Das Kreditvolumen ging um 0,9% auf EUR 133,5 Mrd leicht zurück. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** verbesserte sich auf **109,2%** (Ende 2011: 113,3%).

¹ Der „Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Die Erste Group erzielte dank eines stabilen Betriebsergebnisses und gesunkener Risikokosten einen Nettogewinn von EUR 597,3 Mio“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für die ersten neun Monate 2012.

„Ausschlaggebend war die weiterhin gute Performance in den wichtigen Kernmärkten Österreich, Tschechien und der Slowakei und nicht zuletzt eine gewisse Stabilisierung in Rumänien. Dort konnten im dritten Quartal die Margen erstmals seit sechs Quartalen wieder ausgeweitet werden, während die NPL-Zuflüsse abnahmen“, so Treichl weiter. „Unsere Bilanzstruktur blieb mit einem Kredit-Einlagen-Verhältnis von 109,2% weiterhin vorbildlich, während unsere EBA-Kapitalquote ohne Einbeziehung von unterjährigen Gewinnen weiter bei 9,9% lag“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Niedrigere Betriebserträge und eine Reduktion der Betriebskosten führten in den ersten neun Monaten 2012 zu einem stabilen **Betriebsergebnis** von EUR 2.618,5 Mio (-0,5% gegenüber EUR 2.631,9 Mio in den ersten neun Monaten 2011).

Die **Betriebserträge** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 5.444,6 Mio (1-9 2011: EUR 5.523,5 Mio). Der Rückgang um 1,4% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-4,0% auf EUR 3.968,9 Mio) und einen rückläufigen Provisionsüberschuss (-5,0% auf EUR 1.284,3 Mio) zurückzuführen, der von einem gestiegenen Handelsergebnis (von EUR 37,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 191,4 Mio) nicht vollständig ausgeglichen wurde.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,3% auf EUR 2.826,1 Mio (1-9 2011: EUR 2.891,6 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 51,9% (1-9 2011: 52,4%).

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich von EUR -973,0 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 597,3 Mio in den ersten neun Monaten 2012, nachdem negative Einmaleffekte aus dem Vorjahr nicht mehr anfielen.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag in den ersten neun Monaten 2012 bei 8,5% (ausgewiesener Wert: 6,3%); in den ersten neun Monaten 2011 lag sie bei 0,1% (ausgewiesener Wert: -9,7%).

Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 1,82 (ausgewiesener Wert: EUR 1,26) nach EUR -0,26 (ausgewiesener Wert: EUR -2,87) in den ersten neun Monaten 2011.

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2011 um 3,3% auf EUR 217,0 Mrd. Der starke Anstieg bei den Kundeneinlagen resultierte in der Veranlagung der Überliquidität in hoch liquide Finanzaktiva. Die risikogewichteten Aktiva sanken um EUR 5,3 Mrd auf EUR 108,7 Mrd.

Die **Eigenmittelquote** lag zum 30. September 2012 bei 13,7%, deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung von 8,0%. Die **Core Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 30. September 2012 10,4%.

Ausblick

Trotz der schwächeren makroökonomischen Perspektiven für ganz Europa und als Folge des Abbaus von Nicht-Kernaktivitäten, sinkender Renditeniveaus, mangelnden Kreditwachstums auf konsolidierter Basis und limitierter Nachfrage im Wertpapiergeschäft erwartet die Erste Group für das Jahr 2012 ein Betriebsergebnis, das voraussichtlich nur leicht unter jenem des Vorjahres bleiben wird.

Die Risikokosten für das Jahr 2012 werden weiterhin bei ca. EUR 2,0 Mrd erwartet, wobei der Vorsorgebedarf in Rumänien im laufenden Geschäftsjahr seinen Höchststand erreichen wird. Trotzdem wird für 2013 die Rückkehr der rumänischen Tochter BCR in die Gewinnzone erwartet.

Die Erste Group wird alle regulatorischen Kapitalerfordernisse (EBA, Basel 3) nachhaltig und problemlos erfüllen.

I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

| in EUR Mio | 1-9 12 | 1-9 11 | Vdg. |
|---|--------------|---------------|-----------|
| Zinsüberschuss | 3.968,9 | 4.134,1 | -4,0% |
| Risikovorsorgen im Kreditgeschäft | -1.465,3 | -1.859,2 | -21,2% |
| Provisionsüberschuss | 1.284,3 | 1.352,0 | -5,0% |
| Handelsergebnis | 191,4 | 37,4 | >100,0% |
| Verwaltungsaufwand | -2.826,1 | -2.891,6 | -2,3% |
| Sonstiger Erfolg | -177,8 | -1.548,0 | na |
| Periodengewinn/-verlust vor Steuern | 975,4 | -775,3 | na |
| Periodengewinn/-verlust | 724,3 | -880,3 | na |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 127,0 | 92,7 | 37,0% |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 597,3 | -973,0 | na |

Zinsüberschuss: -4,0% gegenüber den ersten neun Monaten 2011

Der Zinsüberschuss sank von EUR 4.134,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 3.968,9 Mio. Dies ging mit einem Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 3,03% auf 2,82% einher. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die verhaltene Kreditnachfrage, insbesondere bei Konsumkrediten, der Abbau von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva sowie die Einbeziehung von Handelsaktiva in die zinstragenden Aktiva.

Provisionsüberschuss: -5,0% gegenüber den ersten neun Monaten 2011

| in EUR Mio | 1-9 12 | 1-9 11 | Vdg. |
|-----------------------------------|----------------|----------------|--------------|
| Kreditgeschäft | 204,6 | 206,8 | -1,1% |
| Zahlungsverkehr | 647,5 | 649,9 | -0,4% |
| Kartengeschäft | 163,2 | 150,5 | 8,4% |
| Wertpapiergeschäft | 258,5 | 295,2 | -12,4% |
| Fondsgeschäft | 141,3 | 148,6 | -4,9% |
| Depotgebühren | 23,7 | 24,8 | -4,4% |
| Brokerage | 93,5 | 121,8 | -23,2% |
| Versicherungsvermittlungsgeschäft | 65,9 | 71,2 | -7,4% |
| Bausparvermittlungsgeschäft | 22,0 | 27,9 | -21,1% |
| Devisen-/Valutengeschäft | 19,0 | 18,1 | 5,0% |
| Investmentbankgeschäft | 10,6 | 13,3 | -20,3% |
| Sonstiges | 56,2 | 69,6 | -19,3% |
| Gesamt | 1.284,3 | 1.352,0 | -5,0% |

Der Provisionsüberschuss ging in den ersten neun Monaten 2012 von EUR 1.352,0 Mio auf EUR 1.284,3 Mio zurück. Ursachen dafür waren insbesondere Rückgänge im Wertpapiergeschäft (vor allem in Österreich und in Tschechien) sowie im Bauspar-, Versicherungsvermittlungs- und im Investmentbankgeschäft. Positiv entwickelten sich die für das Factoringgeschäft der Erste Group verantwortliche Tochtergesellschaft Intermarket Bank AG (Erstkonsolidierung per 1. August 2011) sowie das Ergebnis aus dem Kartengeschäft.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 37,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 191,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Diese Entwicklung resultierte aus den im Vorjahr angefallenen negativen Wertänderungen des (mittlerweile aufgelösten) CDS-Investmentportfolios, die sich mit EUR -204,5 Mio auswirkten. Demgegenüber stand der Effekt aus der geänderten Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind (seit dem vierten Quartal 2011 im Zinsüberschuss enthalten).

Verwaltungsaufwand: -2,3% gegenüber den ersten neun Monaten 2011

| in EUR Mio | 1-9 12 | 1-9 11 | Vdg. |
|-----------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Personalaufwand | -1.702,5 | -1.720,3 | -1,0% |
| Sachaufwand | -846,9 | -889,8 | -4,8% |
| Abschreibungen | -276,7 | -281,5 | -1,7% |
| Gesamt | -2.826,1 | -2.891,6 | -2,3% |

Die **Verwaltungsaufwendungen** verringerten sich um 2,3% von EUR 2.891,6 Mio auf EUR 2.826,1 Mio (währungsbereinigt: -0,8%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich um 1,0% (währungsbereinigt: +0,2%) von EUR 1.720,3 Mio auf EUR 1.702,5 Mio. Größere Kosteneinsparungen gab es im **Sachaufwand**, der um 4,8% (währungsbereinigt: -2,9%) von EUR 889,8 Mio auf EUR 846,9 Mio sank (vor allem im Aufwand Bürobetrieb), und bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen**, die sich um 1,7% (währungsbereinigt unverändert) von EUR 281,5 Mio auf EUR 276,7 Mio verringerten.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2011 um 2,1% auf 49.380 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus Reorganisationsmaßnahmen in Ungarn, Rumänien und der Ukraine.

Personalstand³

| | Sep 12 | Dez 11 | Vdg. |
|--|---------------|---------------|--------------|
| In der Erste Group tätig | 49.380 | 50.452 | -2,1% |
| Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften | 8.622 | 8.773 | -1,7% |
| HV-Sparkassen | 7.444 | 7.416 | 0,4% |
| Teilkonzern Česká spořitelna | 10.857 | 10.661 | 1,8% |
| Teilkonzern Banca Comercială Română | 8.537 | 9.245 | -7,7% |
| Teilkonzern Slovenská sporiteľňa | 4.185 | 4.157 | 0,7% |
| Teilkonzern Erste Bank Hungary | 2.614 | 2.948 | -11,3% |
| Teilkonzern Erste Bank Croatia | 2.648 | 2.599 | 1,9% |
| Erste Bank Serbia | 928 | 919 | 1,0% |
| Erste Bank Ukraine | 1.536 | 1.685 | -8,8% |
| Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland | 1.150 | 1.117 | 3,0% |
| Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen | 859 | 932 | -7,8% |

Betriebsergebnis: -0,5% gegenüber den ersten neun Monaten 2011

Getrieben durch den gesunkenen Zins- sowie Provisionsüberschuss, die hinter den ersten neun Monaten 2011 zurückblieben, waren die Betriebserträge in den ersten neun Monaten 2012 mit EUR 5.444,6 Mio (1-9 2011: EUR 5.523,5 Mio) um 1,4% rückläufig. Da die Verwaltungsaufwendungen um 2,3% von EUR 2.891,6 Mio auf EUR 2.826,1 Mio gesenkt wurden, blieb das Betriebsergebnis mit EUR 2.618,5 Mio nahezu unverändert (1-9 2011: EUR 2.631,9 Mio).

Risikovorsorgen: -21,2% gegenüber den ersten neun Monaten 2011

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, sanken gegenüber den ersten neun Monaten 2011 um 21,2% von EUR 1.859,2 Mio auf EUR 1.465,3 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus rückläufigen Risikovorsorgen in Ungarn (Sondereffekt in den ersten neun Monaten 2011 von EUR 450,0 Mio) und Tschechien, die den gestiegenen Vorsorgebedarf in Rumänien übertrafen. In den ersten neun Monaten 2012 betragen die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 146 Basispunkte (19 2011: 184 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verbesserte sich von EUR -1.460,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR -214,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Hauptverantwortlich dafür waren deutlich geringere Firmenwertanpassungen von EUR 210,0 Mio für die Banca Comercială Română gegenüber EUR 1.041,9 Mio in den ersten neun Monaten 2011 (davon waren EUR 692,8 Mio auf die rumänischen und EUR 312,7 Mio auf die ungarischen Tochtergesellschaften sowie EUR 36,4 Mio auf österreichische Beteiligungen entfallen). Geänderte gesetzliche Bestimmungen über die Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn resultierten in Aufwendungen von EUR 60,6 Mio. Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 160,5 Mio auf EUR 191,1 Mio. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel auf die Bankensteuern. In der Slowakei, 2012 neu eingeführt, belasteten diese das Ergebnis in den ersten neun Monaten 2012 mit EUR 14,9 Mio. Die Bankensteuer in Ungarn betrug EUR 33,8 Mio. In Österreich wurde die Bankensteuer um 25% erhöht und belief sich auf 123,7 Mio. Im sonstigen

³ Stichtagswerte.

betrieblichen Erfolg sind darüber hinaus auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 49,8 Mio (1-9 2011: EUR 52,1 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 61,9 Mio (1-9 2011: EUR 65,5 Mio) enthalten. Positiv wirkten sich der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, der zu einem Einmalertrag von EUR 413,2 Mio führte, sowie Verkaufsgewinne von Immobilien von rund EUR 42,7 Mio aus.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte verbesserte sich von EUR -87,6 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 36,2 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Die Bewertungserfolge, resultierend aus Vermögensgegenständen im Fair Value- und im Available for Sale-Portfolio, konnten in den ersten neun Monaten 2012 die Verkaufsverluste aus der Reduktion des Nicht-Kerngeschäfts sowie die Bewertungseffekte im Held to Maturity-Portfolio mehr als kompensieren.

Periodenergebnis

Der **Periodengewinn vor Steuern** betrug in den ersten neun Monaten 2012 EUR 975,4 Mio nach einem Periodenverlust vor Steuern von EUR 775,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich auf EUR 597,3 Mio in den ersten neun Monaten 2012 nach einem Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten von EUR 973,0 Mio in den ersten neun Monaten 2011.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

| in EUR Mio | Q3 11 | Q4 11 | Q1 12 | Q2 12 | Q3 12 |
|--|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Zinsüberschuss | 1.430,2 | 1.434,9 | 1.336,9 | 1.314,8 | 1.317,2 |
| Risikovorsorgen im Kreditgeschäft | -938,4 | -407,7 | -580,6 | -401,2 | -483,5 |
| Provisionsüberschuss | 445,9 | 435,2 | 430,3 | 435,2 | 418,8 |
| Handelsergebnis | -251,4 | 84,9 | 93,6 | 27,9 | 69,9 |
| Verwaltungsaufwand | -965,3 | -959,3 | -945,1 | -942,3 | -938,7 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -1.200,2 | -129,5 | 131,2 | -199,3 | -145,9 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss | 12,1 | 8,1 | 41,5 | 0,9 | -6,1 |
| Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale | -76,9 | -3,4 | -14,7 | 18,4 | 15,5 |
| Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity | -19,0 | -10,1 | -6,0 | -13,8 | 0,5 |
| Periodengewinn/-verlust vor Steuern | -1.563,0 | 453,1 | 487,1 | 240,6 | 247,7 |
| Steuern vom Einkommen | 70,4 | -135,4 | -107,2 | -89,4 | -54,5 |
| Periodengewinn/-verlust | -1.492,6 | 317,7 | 379,9 | 151,2 | 193,2 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 1,2 | 63,6 | 33,4 | 44,1 | 49,5 |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | -1.493,8 | 254,1 | 346,5 | 107,1 | 143,7 |

Der **Zinsüberschuss** blieb im dritten Quartal 2012 mit EUR 1.317,2 Mio gegenüber dem zweiten Quartal 2012 (EUR 1.314,8 Mio) stabil.

Aufgrund von geringeren Provisionen aus dem Kreditgeschäft (Rückgang im Quartalsvergleich um 15,2% auf EUR 63,0 Mio), sank der **Provisionsüberschuss** um 3,8% von EUR 435,2 Mio im zweiten Quartal 2012 auf EUR 418,8 Mio im dritten Quartal 2012.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich von EUR 27,9 Mio im zweiten Quartal 2012 um 150,5% auf EUR 69,9 Mio. Das war vor allem auf eine Verbesserung im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** sank im Quartalsvergleich leicht um 0,4% von EUR 942,3 Mio auf EUR 938,7 Mio, da der Rückgang im Personalaufwand (um 0,7% von EUR 568,1 Mio im zweiten Quartal 2012 auf EUR 563,9 Mio im dritten Quartal 2012) die geringen Anstiege im Sachaufwand (um 0,1% von EUR 281,7 Mio auf EUR 281,9 Mio) und bei den Abschreibungen (um 0,4% von EUR 92,5 Mio auf EUR 92,9 Mio) mehr als kompensieren konnte.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich im dritten Quartal 2012 auf 52,0%, nach 53,0% im zweiten Quartal 2012.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Quartalsvergleich um 20,5% von EUR 401,2 Mio auf EUR 483,5 Mio. Im zweiten Quartal wurde aufgrund einer Gesetzesänderung in Ungarn der Großteil der aus dem ersten Quartal gebildeten Risikovorsorgen im Ausmaß von EUR 75,6 Mio im sonstigen betrieblichen Erfolg (EUR 60,6 Mio) dargestellt.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich im dritten Quartal auf EUR -145,9 Mio (zweites Quartal 2012: EUR -199,3 Mio). Die Verbesserung resultierte vor allem aus dem Wegfall von Einmaleffekten im zweiten Quartal wie der Firmenwertabschreibung der Banca Comercială Română von EUR 210,0 Mio. Ebenfalls negativ wirkten sich im zweiten Quartal die Aufwendungen in Höhe von EUR 60,6 Mio aufgrund gesetzlicher Bestimmungen über die Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn aus. Diesen standen positive Effekte aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten von EUR 162,6 Mio und Verkaufsgewinne von Immobilien von EUR 42,7 Mio gegenüber. Im dritten Quartal 2012 wurden insbesondere in Tschechien Wertberichtigungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Sachanlagen und sonstige Mobilien von EUR -34,3 Mio (zweites Quartal 2012: EUR -10,8 Mio) vorgenommen.

Das **Ergebnis** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verbesserte sich von EUR 5,5 Mio im zweiten Quartal 2012 auf EUR 9,9 Mio im dritten Quartal 2012. Dies resultierte im Wesentlichen aus Wertberichtigungen von Vermögensgegenständen im Held to Maturity-Portfolio im zweiten Quartal.

Der **Quartalsgewinn vor Steuern** verbesserte sich im dritten Quartal 2012 auf EUR 247,7 Mio nach EUR 240,6 Mio im zweiten Quartal 2012.

Der **Quartalsgewinn nach Steuern und Minderheiten** belief sich im dritten Quartal 2012 auf EUR 143,7 Mio, nach EUR 107,1 Mio im zweiten Quartal 2012.

III. BILANZENTWICKLUNG

| in EUR Mio | Sep 12 | Dez 11 | Vdg. |
|---|----------------|----------------|-------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 11.569 | 7.578 | 52,7% |
| Forderungen an Kunden | 133.507 | 134.750 | -0,9% |
| Risikovorsorgen | -7.796 | -7.027 | 10,9% |
| Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente | 18.201 | 16.807 | 8,3% |
| Finanzielle Vermögenswerte | 42.601 | 38.132 | 11,7% |
| Sonstige Aktiva | 18.908 | 19.766 | -4,3% |
| Summe der Aktiva | 216.990 | 210.006 | 3,3% |

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen von einem niedrigen Niveau von EUR 7,6 Mrd zum 31. Dezember 2011 deutlich auf EUR 11,6 Mrd zum 30. September 2012. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf bei Zentralbanken platzierte Überschussliquidität zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich leicht von EUR 134,8 Mrd zum 31. Dezember 2011 auf EUR 133,5 Mrd. Dies ist auf einen Rückgang im ungarischen Kreditgeschäft sowie auf Währungseffekte zurückzuführen.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,0 Mrd auf EUR 7,8 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen belief sich zum 30. September 2012 auf 9,2% (8,5% zum 31. Dezember 2011). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 61,0% zum Jahresende 2011 auf 63,1%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2011 um 11,7% von EUR 38,1 Mrd auf EUR 42,6 Mrd durch Zuwächse bei den Schuldverschreibungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio. Diese Entwicklung resultierte aus der Anschaffung hoch liquider Vermögenswerte in Vorbereitung auf die neuen Basel 3-Liquiditätsvorschriften und aus der Veranlagung von Überschussliquidität.

| in EUR Mio | Sep 12 | Dez 11 | Vdg. |
|--|----------------|----------------|-------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 25.524 | 23.785 | 7,3% |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 122.249 | 118.880 | 2,8% |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 29.902 | 30.782 | -2,9% |
| Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente | 11.293 | 9.873 | 14,4% |
| Sonstige Passiva | 7.329 | 5.723 | 28,1% |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 4.293 | 5.783 | -25,8% |
| Gesamtkapital | 16.400 | 15.180 | 8,0% |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 3.453 | 3.143 | 9,9% |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 12.947 | 12.037 | 7,6% |
| Summe der Passiva | 216.990 | 210.006 | 3,3% |

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 2,8% von EUR 118,9 Mrd auf EUR 122,2 Mrd zum 30. September 2012. Diese Entwicklung war vor allem durch reale Zuwächse in Österreich, Tschechien und der Slowakei sowie durch Währungseffekte begründet.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist im Wesentlichen auf die Nutzung der zweiten Tranche der 3-Jahres-LTRO (längerfristiges Refinanzierungsgeschäft) bei der EZB im Ausmaß von EUR 1,1 Mrd zurückzuführen.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 30. September 2012 mit 109,2% unter jenem zum 31. Dezember 2011 von 113,3%.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, davon vor allem Anleihen und Depotzertifikate, sanken um 2,9% von EUR 30,8 Mrd auf EUR 29,9 Mrd zum 30. September 2012.

Die signifikante Reduktion bei den **nachrangigen Verbindlichkeiten** von EUR 5,8 Mrd auf EUR 4,3 Mrd zum 30. September 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten im Ausmaß von ca. EUR 1,3 Mrd (Nominale).

Das **Eigenkapital** der Erste Group stieg zum 30. September 2012 auf EUR 12,9 Mrd (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Diese Entwicklung war neben dem Periodenergebnis der ersten neun Monate 2012 auf eine Verbesserung in der Available for Sale-Reserve zurückzuführen. Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,7 Mrd (Jahresende 2011: EUR 11,9 Mrd).

Auch das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich (ohne Einbeziehung des Gewinns der ersten neun Monate 2012) aufgrund der vollständigen Anerkennung von Sicherheiten für ausgefallene Kredite in Rumänien deutlich auf EUR 11,3 Mrd (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 30. September 2012 um 4,7% auf EUR 108,7 Mrd nach EUR 114,0 Mrd zum 31. Dezember 2011. Diese Reduktion war auf den Abbau von Aktiva außerhalb des Kerngeschäfts sowie auf eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erreichung der per Ende Juni 2012 geforderten EBA-Kapitalquote von 9% zurückzuführen.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG reduzierten sich von EUR 16,4 Mrd zum Jahresende 2011 auf EUR 14,9 Mrd zum 30. September 2012. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 8,7 Mrd), lag bei 171,3% (Jahresende 2011: 179,9%).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko verbesserte sich die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,8% (Jahresende 2011: 10,4%). Die **Core Tier 1-Quote** stieg zum 30. September 2012 auf 10,4% (Jahresende 2011: 9,4%). Die **EBA-Kapitalquote** lag zum 30. September 2012 bei 9,9% (Jahresende 2011: 8,9%).

Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), von 13,7% zum 30. September 2012 (Jahresende 2011: 14,4%) lag deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsenertrag von EUR 501,8 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 34,3 Mio bzw. 6,8% auf EUR 467,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war im Wesentlichen auf rückläufige Ergebnisbeiträge des Bankbuchs als Folge der Zinsentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich trotz Rückgängen im Wertpapiergeschäft leicht von EUR 239,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 1,7 Mio oder 0,7% auf EUR 240,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der Provisionen im Kommerzkundengeschäft sowie der Einbeziehung der Intermarket Bank AG im August 2011. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 9,8 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 11,7 Mio auf EUR -1,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war auf negative Bewertungsergebnisse im ersten Quartal 2012 zurückzuführen. Der leichte Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 454,5 Mio um EUR 4,0 Mio bzw. 0,9% auf EUR 458,5 Mio resultierte aus der Einbeziehung der Intermarket Bank AG im August 2011. Das Betriebsergebnis ging von EUR 296,2 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 48,3 Mio bzw. 16,3% auf EUR 247,9 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 64,9% nach 60,5% in den ersten neun Monaten 2011. Die weitere Reduktion der Risikovorsorgen von EUR 92,7 Mio im Vorjahr um EUR 11,2 Mio oder 12,1% auf nunmehr EUR 81,5 Mio spiegelte das weiterhin stabile Risikoprofil im Retail- und KMU-Portfolio wider.

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse der ersten neun Monate 2011 mit jenen der ersten neun Monate 2012 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2011“, „zum dritten Quartal 2011“ oder „1-9 2011“ dementsprechend auf die ersten neun Monate 2011 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2012“, „zum dritten Quartal 2012“ oder „1-9 2012“ auf die ersten neun Monate 2012. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs um EUR 57,6 Mio auf EUR 23,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war hauptsächlich auf Wertpapierverkaufserlöse im Available for Sale-Portfolio sowie eine Liegenschaftsveräußerung zurückzuführen. Darüber hinaus waren im Vorjahr Bewertungsverluste im Bereich der sonstigen Finanzanlagen zu verzeichnen. Die Bankensteuer belief sich in den ersten drei Quartalen 2012 auf EUR 7,2 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 128,2 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 15,2 Mio bzw. 11,9% auf EUR 143,4 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 14,8% nach 15,5% im Vorjahr.

Haftungsverbund

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 742,0 Mio um EUR 40,3 Mio oder 5,4% auf EUR 701,7 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war im Wesentlichen auf den Rückgang des Strukturbeitrags im Bilanzstrukturmanagement zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verzeichnete einen leichten Anstieg um EUR 0,9 Mio oder 0,3% auf EUR 291,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Das Handelsergebnis verbesserte sich signifikant aufgrund höherer Bewertungsergebnisse von EUR -2,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 22,2 Mio auf EUR 20,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich leicht um EUR 3,7 Mio oder 0,5% auf EUR 706,6 Mio. Das Betriebsergebnis ging von EUR 327,5 Mio um EUR 20,9 Mio oder 6,4% auf EUR 306,6 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,7% nach 68,2% im Vorjahr.

Die Risikovorsorgen sanken deutlich um EUR 30,8 Mio oder 16,2% von EUR 190,0 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 159,2 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -49,6 Mio um EUR 47,5 Mio auf EUR -2,1 Mio war größtenteils auf Veräußerungsgewinne im Available for Sale-Portfolio in 2012 und Bewertungsverluste im Wertpapierportfolio in 2011 zurückzuführen. Die Bankensteuer belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 6,3 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 0,6 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 8,5 Mio auf EUR 9,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts ging von EUR 900,3 Mio um EUR 57,7 Mio bzw. 6,4% (währungsbereinigt: -3,3%) auf EUR 842,6 Mio zurück. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf rückläufige Margen im Einlagengeschäft, begleitet von sinkenden Marktzinsen und einer verhaltenen Kreditnachfrage, zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verringerte sich, vorwiegend bedingt durch niedrigere Erträge aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft, von EUR 372,4 Mio im Vorjahr um EUR 37,9 Mio bzw. 10,2% (währungsbereinigt: -7,2%) auf EUR 334,5 Mio. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR -19,2 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 33,2 Mio auf EUR 14,0 Mio, was auf solides Kundengeschäft und negative Bewertungsergebnisse im Vorjahr zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen gingen in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 12,6 Mio oder 2,3% auf EUR 531,1 Mio zurück. Währungsbereinigt stiegen die Betriebsaufwendungen um 0,9%.

Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 709,8 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 49,8 Mio bzw. 7,0% (währungsbereinigt: -3,9%) auf EUR 660,0 Mio. Dank der fortgesetzten Stabilisierung des Portfolios sanken die Risikovorsorgen deutlich um EUR 68,1 Mio bzw. 36,1% (währungsbereinigt: -34,0%) auf EUR 120,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs von EUR -114,3 Mio um EUR 57,8 Mio auf EUR -56,5 Mio war im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Finanzanlagen und niedrigere Bewertungsaufwendungen von Liegenschaften zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 370,6 Mio um EUR 47,6 Mio oder 14,7% (währungsbereinigt: +18,5%) über dem Periodengewinn der ersten neun

Monate 2011 von EUR 323,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 44,6% nach 43,4% in der Vergleichsperiode 2011. Die Eigenkapitalverzinsung verringerte sich von 39,9% auf 39,0%.

Rumänien

Weiterhin negativ wirkte sich das wirtschaftlich schwierige Umfeld auf das Ergebnis des rumänischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts aus. Der Nettozinsertrag sank um EUR 93,9 Mio oder 18,1% (währungsbereinigt: -14,6%) auf EUR 423,7 Mio. Zu dieser Entwicklung trugen vorwiegend die schwache Konsumkreditnachfrage im Privatkundenbereich sowie rückläufige Margen im Privat- und Firmenkundengeschäft bei. Der Rückgang im Provisionsergebnis um EUR 7,0 Mio bzw. 7,2% (währungsbereinigt: -3,1%) von EUR 97,5 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 90,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Anstieg im Handelsergebnis um EUR 15,7 Mio von EUR 39,2 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 54,9 Mio resultierte größtenteils aus Bewertungsergebnissen von Währungspositionen. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen wurden die Betriebsaufwendungen um EUR 31,3 Mio oder 11,1% (währungsbereinigt: -7,2%) von EUR 282,7 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 251,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 reduziert.

Der Bedarf an Wertberichtigungen im Firmenkunden- und Immobilienbereich in den ersten neun Monaten 2012 führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 373,7 Mio um EUR 186,4 Mio bzw. 49,9% (währungsbereinigt: +56,4%) auf EUR 560,1 Mio. Zum 30. September 2012 erhöhte sich die NPL-Deckungsquote somit auf 57,6%, nach 50,1% zum Jahresende 2011.

Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -41,3 Mio um EUR 11,9 Mio bzw. 28,8% (währungsbereinigt: +25,7%) auf EUR -29,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen von Finanzanlagen sowie niedrigeren Bewertungserfordernissen im Leasinggeschäft. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten von EUR 206,2 Mio war um EUR 186,8 Mio höher als der Periodenverlust des Vorjahres von EUR 19,4 Mio. Dank der konsequent umgesetzten Optimierungsmaßnahmen erhöhte sich die Kosten-Ertrags-Relation nur leicht von 43,2% im Vorjahr auf nunmehr 44,2%.

Slowakische Republik

Der Nettozinsertrag des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts ging von EUR 334,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 16,4 Mio oder 4,9% auf EUR 318,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 zurück. Dies resultierte hauptsächlich aus der geänderten Investmentstrategie bei Finanzanlagen sowie leicht rückläufigen Margen im Privatkundengeschäft. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 82,8 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR -3,9 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 6,9 Mio auf EUR 3,0 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund investitionsbedingt höherer IT-Abschreibungen von EUR 166,6 Mio um EUR 8,1 Mio oder 4,9% auf EUR 174,7 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber den ersten neun Monaten 2011 verbesserte Marktsituation, insbesondere im Privatkunden- und Immobilienbereich. Dies führte zu einer Reduktion um EUR 13,3 Mio bzw. 23,5% von EUR 56,7 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 43,4 Mio. Der Sonstige Erfolg beinhaltete die Bankensteuer im Ausmaß von EUR 11,3 Mio. Die Verbesserung des Sonstigen Erfolgs um EUR 15,2 Mio im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011 war hauptsächlich auf höhere Bewertungsergebnisse aus Finanzanlagen sowie niedrigere Bewertungsaufwendungen von Liegenschaften und geringere Aufwendungen für die Einlagensicherung zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 9,7 Mio bzw. 7,7% auf EUR 135,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 40,3% in den ersten neun Monaten 2011 auf 43,3% in den ersten neun Monaten 2012. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 41,0% auf 41,7%.

Ungarn

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts reduzierte sich von EUR 303,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 45,5 Mio bzw. 15,0% (währungsbereinigt: -7,5%) auf EUR 257,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Die rückläufigen Zinserträge aufgrund der gesetzlich

bedingten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten zu nicht marktgerechten Konditionen wurden durch die geänderte Zuordnung von Zinserträgen des Wertpapierhandelsbestands, die nunmehr dem Nettozinsertrag zugewiesen wurden, zum Teil kompensiert. Das Provisionsergebnis ging um EUR 6,0 Mio bzw. 8,1% auf nunmehr EUR 67,8 Mio zurück. Währungsbereinigt blieb das Provisionsergebnis jedoch stabil. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 14,2 Mio um EUR 22,8 Mio auf EUR -8,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem geänderten Ausweis von Zinserträgen des Wertpapierhandelsbestands sowie niedrigeren Ergebnissen im Devisenbereich. Infolge der im vierten Quartal 2011 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen gingen die Betriebsaufwendungen von EUR 158,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 33,1 Mio bzw. 20,9% (währungsbereinigt: -14,0%) auf EUR 125,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich trotz sehr schwieriger Marktbedingungen auf 39,5% nach 40,4% in der Vergleichsperiode 2011.

Die Risikovorsorgen gingen von EUR 701,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 554,2 Mio auf EUR 147,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012 zurück. Dieser deutliche Rückgang war auf einmalige Zusatzbevorsorgungen im dritten Quartal 2011 zurückzuführen, die insbesondere durch die Einführung der gesetzlich bestimmten Konvertierungsmöglichkeiten von Fremdwährungskrediten sowie die relativ schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bedingt waren. Die Verschlechterung des Sonstigen Erfolgs von EUR -57,3 Mio um EUR -50,1 Mio auf EUR -107,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war auf eine gesetzliche Änderung betreffend die Subventionierung von privaten Fremdwährungshypothekarkrediten in den kommenden fünf Jahren zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden Rückstellungen für künftige zusätzliche Steuerbelastungen im Ausmaß von EUR 60,6 Mio dotiert. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR 64,1 Mio nach EUR 531,7 Mio in der Vergleichsperiode 2011.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft ging von EUR 194,7 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 2,9 Mio oder 1,5% auf EUR 191,8 Mio zurück, währungsbereinigt blieb er jedoch unverändert. Das Provisionsergebnis sank aufgrund des Transfers (und der dadurch erfolgten Zuordnung zum Segment Corporate Center) der für die Kreditkartenabwicklung zuständigen Tochtergesellschaft im Oktober 2011 von EUR 58,5 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 7,5 Mio oder 12,8% (währungsbereinigt: -11,4%) auf EUR 51,0 Mio. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR 7,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 0,8 Mio bzw. 10,8% (währungsbereinigt: +12,6%) auf EUR 8,2 Mio resultierte aus positiven Bewertungsergebnissen. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich um EUR 6,5 Mio bzw. 6,0% (währungsbereinigt: -4,4%) von EUR 108,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 101,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012, was ebenfalls auf den Transfer der Kreditkartenabwicklungsgesellschaft zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis sank um EUR 3,1 Mio bzw. 2,0% (währungsbereinigt: -0,4%) von EUR 152,3 Mio auf EUR 149,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich nach 41,6% in den ersten neun Monaten 2011 auf 40,6%. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Immobilien- und Kommerzbereich führte zu einem Anstieg um EUR 35,3 Mio bzw. 48,8% (währungsbereinigt: +51,3%) von EUR 72,3 Mio auf EUR 107,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 37,6 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 20,9 Mio bzw. 55,6% (währungsbereinigt: -54,8%) auf EUR 16,7 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,6% nach 19,6% in den ersten neun Monaten 2011.

Serbien

Der Nettozinsertrag der Erste Bank Serbia blieb in den ersten neun Monaten 2012 mit EUR 26,6 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Währungsbereinigt wurde jedoch ein Anstieg von 6,9% erzielt. Diese Verbesserung war auf gestiegene Ausleihungsvolumina im Privat- sowie im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 9,0 Mio um EUR 0,8 Mio bzw. 8,9% (währungsbereinigt: +18,6%) auf EUR 9,8 Mio. Aufgrund steigender Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft stieg das Handelsergebnis um EUR 1,4 Mio.

Der währungsbereinigte Anstieg der Betriebsaufwendungen von 6,3% auf EUR 24,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 war auf zusätzliche Sachaufwendungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich deutlich von 69,0% in der Vergleichsperiode 2011 auf 64,3%. Die Risikokosten blieben mit EUR 6,1 Mio nahezu unverändert. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 1,8 Mio auf EUR 4,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung belief sich auf 15,7% nach 9,8% im Vorjahr.

Ukraine

Das Zinsergebnis der Erste Bank Ukraine stieg von EUR 18,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 2,0 Mio bzw. 10,9% (währungsbereinigt: +3,1%) auf EUR 20,3 Mio. Diese Verbesserung konnte durch höhere Erträge im Wertpapierbereich erzielt werden. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 0,8 Mio auf EUR 4,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Das Handelsergebnis, beeinflusst von niedrigeren Erträgen aus dem Fremdwährungs- sowie Wertpapiergeschäft, sank von EUR 5,7 Mio um EUR 6,7 Mio auf EUR -1,0 Mio.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 0,6 Mio oder 1,7% auf EUR 36,5 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen jedoch um 5,5%. Die Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 2,1 Mio bzw. 29,6% (währungsbereinigt: +20,5%) auf EUR 9,2 Mio resultierte aus Direktabschreibungen. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund von Verkaufsverlusten im Available for Sale-Portfolio um EUR 6,7 Mio auf nunmehr EUR -3,5 Mio. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 13,3 Mio auf EUR -25,4 Mio zurück.

Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Das Zinsergebnis ging im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011 um EUR 13,0 Mio oder 3,3% auf nunmehr EUR 381,0 Mio zurück. Während das Zinsergebnis des Internationalen Geschäfts aufgrund von Volumenreduktionen – im Jahresvergleich wurden die risikogewichteten Aktiva um 45,4% reduziert – um EUR 22,6 Mio bzw. 27,5% auf EUR 59,7 Mio zurückging, konnte im Großkundengeschäft ein Zuwachs von EUR 9,6 Mio bzw. 3,1% erzielt werden. Das Provisionsergebnis ging um EUR 30,1 Mio oder 32,4% auf EUR 62,9 Mio zurück. Dies war auf die Reduktion des Neugeschäfts sowie auf rückläufige Einnahmen aus dem Projektentwicklungsgeschäft im Immobilienbereich zurückzuführen. Das Handelsergebnis verbesserte sich um EUR 151,8 Mio auf EUR 6,2 Mio. In den ersten neun Monaten 2011 hatten negative Bewertungsergebnisse aus dem CDS-Investmentportfolio des Internationalen Geschäfts, das mittlerweile vollständig abgebaut wurde, das Handelsergebnis belastet.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 7,4 Mio bzw. 5,4% auf EUR 145,0 Mio. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu Group Corporate and Investment Banking) zurückzuführen. Die Risikovorsorgen erhöhten sich um EUR 60,1 Mio oder 35,2% auf EUR 230,6 Mio. Dazu trugen vor allem gestiegene Risikovorsorgen im Immobilienbereich und im rumänischen Großkundengeschäft bei. Das Betriebsergebnis stieg von EUR 203,8 Mio in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 101,3 Mio bzw. 49,7% auf EUR 305,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012. Allerdings führten erhöhte Bewertungs- bzw. Verkaufsverluste im Zusammenhang mit dem Immobiliengeschäft sowie dem fortgesetzten Abbau von Veranlagungen des Internationalen Geschäfts zu einem Rückgang des sonstigen Erfolgs um EUR 36,5 Mio auf EUR -69,1 Mio. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -13,3 Mio um EUR 3,0 Mio auf EUR -10,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 40,3% in den ersten drei Quartalen 2011 auf 32,2%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Die Betriebserträge im Segment Group Markets verbesserten sich um EUR 56,8 Mio bzw. 16,0% von EUR 355,7 Mio in den ersten neun Monaten 2011 auf nunmehr EUR 412,5 Mio. Während das Zins- und Handelsergebnis anstiegen, ging das Provisionsergebnis – insbesondere im Bereich Asset Management – leicht zurück. Das um EUR 55,4 Mio bzw. 55,7% höhere Zinsergebnis resultierte im Wesentlichen aus höheren Beiträgen aus Veranlagungen in Staatsanleihen sowie aus der geänderten Zuordnung von Refinanzierungskosten und Zinserträgen der Wertpapiere im Handelsbuch. Das Provisionsergebnis lag mit EUR 94,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 4,0 Mio bzw. 4,0% unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 159,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 20,7 Mio oder 11,5% unter dem Niveau von 2011. Neben Kosteneinsparungen in allen Geschäftseinheiten führte auch eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu Group Corporate and Investment Banking) zu diesem Rückgang. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 50,6% auf 38,6%. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 195,7 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 61,6 Mio bzw. 45,9% über jenem des Vorjahres. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 57,9% auf 73,9%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für Banca Comercială Română, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden. Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsbeitrag von EUR 101,4 Mio auf EUR 183,3 Mio war im Wesentlichen auf die Erhöhung des Strukturbeitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement zurückzuführen. Die positive Entwicklung im Provisionsüberschuss und die Erhöhung der Betriebsaufwendungen resultierten zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben. Das Handelsergebnis sank von EUR -25,8 Mio auf EUR -68,0 Mio aufgrund niedrigerer Bewertungsergebnisse im Asset Liability Management.

Der sonstige Erfolg beinhaltete neben den Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 49,8 Mio und einer Wertberichtigung des Firmenwerts (Goodwill) für die rumänische Tochtergesellschaft BCR von EUR 210,0 Mio den Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) in der Höhe von EUR 413,2 Mio sowie die Immobilienveräußerungsgewinne von EUR 38,2 Mio. Im sonstigen Erfolg wurde auch die Banksteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 110,2 Mio ausgewiesen.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

| | Kurse zum Periodenende | | | Durchschnittskurse | | |
|---------|------------------------|--------|-------|--------------------|--------|--------|
| | Sep 12 | Dez 11 | Vdg. | 1-9 12 | 1-9 11 | Vdg. |
| EUR/CZK | 25,14 | 25,79 | 2,5% | 25,14 | 24,36 | -3,2% |
| EUR/RON | 4,54 | 4,32 | -5,0% | 4,44 | 4,21 | -5,4% |
| EUR/HUF | 284,89 | 314,58 | 9,4% | 291,19 | 271,29 | -7,3% |
| EUR/HRK | 7,45 | 7,54 | 1,2% | 7,52 | 7,42 | -1,3% |
| EUR/RSD | 114,84 | 106,00 | -8,3% | 112,88 | 101,79 | -10,9% |
| EUR/UAH | 10,54 | 10,36 | -1,7% | 10,34 | 11,22 | 7,9% |

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

E-mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/ir> <http://twitter.com/ErsteGroupIR> http://www.slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Michael Oplustil Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764, E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames Tel. +43 (0)5 0100 DW 12751, E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> und über die Erste Group Investor Relations App für iPad, iPhone und Android verfügbar http://www.erstegroup.com/de/Investoren/IR_App.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

| in EUR Mio | 1-9 12 | 1-9 11 | Vdg. |
|--|--------------|---------------|-----------|
| Zinsüberschuss | 3.968,9 | 4.134,1 | -4,0% |
| Risikovorsorgen im Kreditgeschäft | -1.465,3 | -1.859,2 | -21,2% |
| Provisionsüberschuss | 1.284,3 | 1.352,0 | -5,0% |
| Handelsergebnis | 191,4 | 37,4 | >100,0% |
| Verwaltungsaufwand | -2.826,1 | -2.891,6 | -2,3% |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -214,0 | -1.460,4 | -85,3% |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss | 36,3 | -7,8 | na |
| Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale | 19,2 | -62,8 | na |
| Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity | -19,3 | -17,0 | 13,5% |
| Periodengewinn/-verlust vor Steuern | 975,4 | -775,3 | na |
| Steuern vom Einkommen | -251,1 | -105,0 | >100,0% |
| Periodengewinn/-verlust | 724,3 | -880,3 | na |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 127,0 | 92,7 | 37,0% |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 597,3 | -973,0 | na |

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

| in EUR Mio | 1-9 12 | 1-9 11 | Vdg. |
|---|----------------|---------------|-------------------|
| Periodengewinn/-verlust | 724,3 | -880,3 | na |
| Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung) | 898,2 | 151,8 | >100,0% |
| Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung) | 4,3 | 29,6 | -85,5% |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | 0,0 | 0,0 | na |
| Währungsumrechnungen | -7,5 | -72,0 | -89,6% |
| Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis | -209,6 | -25,5 | >100,0% |
| Summe sonstiges Periodenergebnis | 685,4 | 83,9 | >100,0% |
| Gesamtergebnis | 1.409,7 | -796,4 | na |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 420,7 | 111,3 | >100,0% |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 989,0 | -907,7 | na |

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

| in EUR Mio | Sep 12 | Dez 11 | Vdg. |
|---|----------------|----------------|-------------|
| AKTIVA | | | |
| Barreserve | 8.675 | 9.413 | -7,8% |
| Forderungen an Kreditinstitute | 11.569 | 7.578 | 52,7% |
| Forderungen an Kunden | 133.507 | 134.750 | -0,9% |
| Risikovorsorgen | -7.796 | -7.027 | 10,9% |
| Derivative Finanzinstrumente | 13.015 | 10.931 | 19,1% |
| Handelsaktiva | 5.186 | 5.876 | -11,7% |
| Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss | 810 | 1.813 | -55,3% |
| Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale | 23.142 | 20.245 | 14,3% |
| Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity | 18.649 | 16.074 | 16,0% |
| Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen | 169 | 173 | -2,3% |
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.168 | 3.532 | -10,3% |
| Sachanlagen | 2.213 | 2.361 | -6,3% |
| Laufende Steueransprüche | 114 | 116 | -1,7% |
| Latente Steueransprüche | 542 | 702 | -22,8% |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 95 | 87 | 9,2% |
| Sonstige Aktiva | 3.932 | 3.382 | 16,3% |
| Summe der Aktiva | 216.990 | 210.006 | 3,3% |
| PASSIVA | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 25.524 | 23.785 | 7,3% |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 122.249 | 118.880 | 2,8% |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 29.902 | 30.782 | -2,9% |
| Derivative Finanzinstrumente | 10.934 | 9.337 | 17,1% |
| Handelspassiva | 359 | 536 | -33,0% |
| Rückstellungen | 1.539 | 1.580 | -2,6% |
| Laufende Steuerschulden | 63 | 34 | 85,3% |
| Latente Steuerschulden | 344 | 345 | -0,3% |
| Sonstige Passiva | 5.383 | 3.764 | 43,0% |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 4.293 | 5.783 | -25,8% |
| Gesamkapital | 16.400 | 15.180 | 8,0% |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 3.453 | 3.143 | 9,9% |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 12.947 | 12.037 | 7,6% |
| Summe der Passiva | 216.990 | 210.006 | 3,3% |

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

| in EUR Mio | Privatkunden & KMU | | GCIB | | Group Markets | | Corporate Center | | Gesamte Gruppe | |
|---|--------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|------------------|-----------------|----------------|---------------|
| | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 |
| Zinsüberschuss | 3.249,8 | 3.539,3 | 381,0 | 394,0 | 154,8 | 99,4 | 183,3 | 101,4 | 3.968,9 | 4.134,1 |
| Risikovorsorgen im Kreditgeschäft | -1.234,7 | -1.688,7 | -230,6 | -170,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -1.465,3 | -1.859,2 |
| Provisionsüberschuss | 1.173,1 | 1.227,8 | 62,9 | 93,0 | 94,9 | 98,9 | -46,6 | -67,7 | 1.284,3 | 1.352,0 |
| Handelsergebnis | 90,4 | 51,4 | 6,2 | -145,6 | 162,8 | 157,4 | -68,0 | -25,8 | 191,4 | 37,4 |
| Verwaltungsaufwand | -2.410,1 | -2.477,8 | -145,0 | -137,6 | -159,4 | -180,1 | -111,6 | -96,1 | -2.826,1 | -2.891,6 |
| Sonstiger Erfolg | -194,4 | -333,1 | -69,1 | -32,6 | 4,4 | 9,5 | 81,3 | -1.191,8 | -177,8 | -1.548,0 |
| Periodengewinn/-verlust vor Steuern | 674,1 | 318,9 | 5,4 | 0,7 | 257,5 | 185,1 | 38,4 | -1.280,0 | 975,4 | -775,3 |
| Steuern vom Einkommen | -169,3 | -177,5 | -5,1 | -5,1 | -56,1 | -42,2 | -20,6 | 119,8 | -251,1 | -105,0 |
| Periodengewinn/-verlust | 504,8 | 141,4 | 0,3 | -4,4 | 201,4 | 142,9 | 17,8 | -1.160,2 | 724,3 | -880,3 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 120,7 | 86,7 | 10,6 | 8,9 | 5,7 | 8,8 | -10,0 | -11,7 | 127,0 | 92,7 |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 384,1 | 54,7 | -10,3 | -13,3 | 195,7 | 134,1 | 27,8 | -1.148,5 | 597,3 | -973,0 |
| Durchschn. risikogewichtete Aktiva | 70.643,3 | 75.770,2 | 21.358,3 | 24.808,7 | 2.738,5 | 2.703,9 | 9,1 | 852,7 | 94.749,2 | 104.135,3 |
| Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital | 4.931 | 4.139 | 2.137 | 1.986 | 353 | 309 | 5.248 | 6.913 | 12.669 | 13.347 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 53,4% | 51,4% | 32,2% | 40,3% | 38,6% | 50,6% | na | na | 51,9% | 52,4% |
| Eigenkapitalverzinsung | 10,4% | 1,8% | na | na | 73,9% | 57,9% | 0,7% | na | 6,3% | na |

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 49,8 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

| in EUR Mio | EB Oesterreich | | Sparkassen | | Österreich | |
|---|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 |
| Zinsüberschuss | 467,5 | 501,8 | 701,7 | 742,0 | 1.169,2 | 1.243,8 |
| Risikovorsorgen im Kreditgeschäft | -81,5 | -92,7 | -159,2 | -190,0 | -240,7 | -282,7 |
| Provisionsüberschuss | 240,8 | 239,1 | 291,4 | 290,5 | 532,2 | 529,6 |
| Handelsergebnis | -1,9 | 9,8 | 20,1 | -2,1 | 18,2 | 7,7 |
| Verwaltungsaufwand | -458,5 | -454,5 | -706,6 | -702,9 | -1.165,1 | -1.157,4 |
| Sonstiger Erfolg | 23,4 | -34,2 | -2,1 | -49,6 | 21,3 | -83,8 |
| Periodengewinn/-verlust vor Steuern | 189,8 | 169,3 | 145,3 | 87,9 | 335,1 | 257,2 |
| Steuern vom Einkommen | -41,8 | -37,2 | -37,1 | -22,2 | -78,9 | -59,4 |
| Periodengewinn/-verlust | 148,0 | 132,1 | 108,2 | 65,7 | 256,2 | 197,8 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 4,6 | 3,9 | 99,1 | 65,1 | 103,7 | 69,0 |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 143,4 | 128,2 | 9,1 | 0,6 | 152,5 | 128,8 |
| Durchschn. risikogewichtete Aktiva | 13.120,3 | 13.916,9 | 23.581,0 | 24.604,7 | 36.701,3 | 38.521,6 |
| Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital | 1.291,0 | 1.104,7 | 364,2 | 301,8 | 1.655,3 | 1.406,6 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 64,9% | 60,5% | 69,7% | 68,2% | 67,8% | 65,0% |
| Eigenkapitalverzinsung | 14,8% | 15,5% | 3,3% | 0,3% | 12,3% | 12,2% |

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

| | Tschechien | | Rumänien | | Slowakei | | Ungarn | | Kroatien | | Serbien | | Ukraine | |
|---|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|
| | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 | 1-9 12 | 1-9 11 |
| in EUR Mio | | | | | | | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss | 842,6 | 900,3 | 423,7 | 517,6 | 318,0 | 334,4 | 257,6 | 303,1 | 191,8 | 194,7 | 26,6 | 27,1 | 20,3 | 18,3 |
| Risikovorsorgen im Kreditgeschäft | -120,5 | -188,6 | -560,1 | -373,7 | -43,4 | -56,7 | -147,1 | -701,3 | -107,6 | -72,3 | -6,1 | -6,3 | -9,2 | -7,1 |
| Provisionsüberschuss | 334,5 | 372,4 | 90,5 | 97,5 | 82,8 | 83,3 | 67,8 | 73,8 | 51,0 | 58,5 | 9,8 | 9,0 | 4,5 | 3,7 |
| Handelsergebnis | 14,0 | -19,2 | 54,9 | 39,2 | 3,0 | -3,9 | -8,6 | 14,2 | 8,2 | 7,4 | 1,7 | 0,3 | -1,0 | 5,7 |
| Verwaltungsaufwand | -531,1 | -543,7 | -251,4 | -282,7 | -174,7 | -166,6 | -125,0 | -158,1 | -101,8 | -108,3 | -24,5 | -25,1 | -36,5 | -35,9 |
| Sonstiger Erfolg | -56,5 | -114,3 | -29,4 | -41,3 | -16,6 | -31,8 | -107,4 | -57,3 | -0,9 | -6,9 | -1,4 | -0,9 | -3,5 | 3,2 |
| Periodengewinn/-verlust vor Steuern | 483,0 | 406,9 | -271,8 | -43,4 | 169,1 | 158,7 | -62,7 | -525,6 | 40,7 | 73,1 | 6,1 | 4,1 | -25,4 | -12,1 |
| Steuern vom Einkommen | -101,1 | -80,2 | 53,0 | 15,0 | -33,7 | -33,2 | -1,4 | -6,4 | -7,2 | -13,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Periodengewinn/-verlust | 381,9 | 326,7 | -218,8 | -28,4 | 135,4 | 125,5 | -64,1 | -532,0 | 33,5 | 59,8 | 6,1 | 4,1 | -25,4 | -12,1 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 11,3 | 3,7 | -12,6 | -9,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | -0,3 | 16,8 | 22,2 | 1,3 | 1,1 | 0,0 | 0,0 |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 370,6 | 323,0 | -206,2 | -19,4 | 135,2 | 125,5 | -64,1 | -531,7 | 16,7 | 37,6 | 4,8 | 3,0 | -25,4 | -12,1 |
| Durchschn. risikogewichtete Aktiva | 12.524,6 | 13.114,4 | 8.281,8 | 9.137,4 | 4.173,6 | 4.928,9 | 3.645,0 | 4.357,9 | 4.089,4 | 4.402,9 | 485,8 | 578,6 | 741,8 | 728,5 |
| Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital | 1.268,6 | 1.078,8 | 791,5 | 522,6 | 432,2 | 408,5 | 372,8 | 362,0 | 291,4 | 255,9 | 40,9 | 40,9 | 78,8 | 63,5 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 44,6% | 43,4% | 44,2% | 43,2% | 43,3% | 40,3% | 39,5% | 40,4% | 40,6% | 41,6% | 64,3% | 69,0% | 153,4% | 129,6% |
| Eigenkapitalverzinsung | 39,0% | 39,9% | na | na | 41,7% | 41,0% | na | na | 7,6% | 19,6% | 15,7% | 9,8% | na | na |

*Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.